

Fundsachen Räder, Kleidung und Kosmetik

In regelmäßigen Abständen werden im Congress-Park die Dinge aus dem Fundbüro versteigert, die dort niemand abgeholt hat. Auch die Wolfsburger haben schon Interessantes gefunden und Wichtiges verloren.



35 Fahrräder gab es im Congress-Park zu ersteigern. Die Preise lagen zwischen 7 und 25 Euro.

Wer bietet mehr?

Fundsachen-Versteigerung: Von Fahrrädern bis hin zu wertvoller Kleidung

Von Bettina Jaeschke

STADTMITTE. Dass in Wolfsburg so einiges verloren geht, zeigte sich am Samstag wieder einmal im Congress-Park. Dort fand die turnusgemäße Fundsachenversteigerung der Stadt Wolfsburg statt.

Auf der Suche nach einem Schnäppchen waren so einige Besucher. Bis auf den letzten Platz waren die Sitzreihen direkt vor der Bühne gefüllt. Zudem standen viele Gäste und schauten gespannt zu, was Jürgen Schulz vom Ordnungsamt als Nächstes auf der Bühne zur Versteigerung anbot.

Unter den Hammer kamen zunächst etwa 35 Fahrräder verschiedenster Marken und Modelle. „Wer bietet 1 Euro?“, fragte Schulz in die Runde. Schnellten bei einigen Rädern gleich viele Hände in die Höhe, fanden sich bei anderen nur zögerlich Interessenten.

Für 7 Euro wechselte ein Fahrrad bereits seinen Besitzer. Ein anderes kam für 15 Euro in neue Hände. Doch die preislichen Unterschiede waren sehr groß. Ein Käufer musste sogar 150 Euro für sein Exemplar bezahlen.

Wer sich genauer über die einzelnen Modelle informieren wollte, schaute sie sich bereits vorab gut an.



Jürgen Schulz vom Ordnungsamt stellte auf der Bühne die zu ersteigenden Fundsachen vor. Fotos (2): regios24/Helge Landmann

In einer Ecke standen die Räder alle aufgereiht.

Fabian Schaffert stöberte auf der Suche nach einem Fahrrad durch die Reihen. Er habe bei einer der vergangenen Fundsachen-Versteigerungen bereits ein Rad gekauft und damit gute Erfahrungen gemacht, sagte er.

Zum ersten Mal besuchte Karsten Wessels die Veranstaltung. „Ich war neugierig und finde das hier interessant“, sagte er. Zwar suche er ein Rad, für ihn sei jedoch nicht das richtige dabei. Gemeinsam mit ihrer

Mutter und deren Freundin war die zwölfjährige Julia in den Congress-Park gekommen. „Ich habe in der Schule von der Veranstaltung erfahren“, sagte das Mädchen. Aus Neugierde schaute sie vorbei.

Auch Wundertüten mit Kleidung, Drogerieartikeln und anderen Artikeln wurden versteigert. Besonders wertvoll war ein Kleidungsstück mit sechs Teilen, das einst zum bereits reduzierten Preis von 600 Euro im DOW gekauft worden war.

Umfrage des Tages Haben Sie schon etwas gefunden oder verloren?

35 Fahrräder sowie Kleidung und Kosmetik aus dem Fundbüro gab es am Samstag im Congress-Park. Unser Mitarbeiter Johannes Baumert fragte: Haben Sie schon einmal etwas Interessantes gefunden oder etwas Wichtiges verloren?



Ina Rohland (43) aus Lehre

„Ich habe einmal meine Geldbörse im Bus liegen gelassen. Sie enthielt auch wichtige Papiere. Leider habe ich sie nie wieder bekommen. Ich hatte auch vergeblich auf dem Fundbüro nachgefragt.“



Frank Brosche (71) aus Heiligendorf

„Ich habe einmal bei einer Auktion von Fundsachen ein Fahrrad ersteigert. Das war noch ganz in Ordnung und hat auch noch etwas gekostet. Ansonsten passe ich gut auf meine Sachen auf und so ist mir noch nie etwas abhanden gekommen.“



Bernadette Werth (30) und Sohn Thor (1) aus dem Hellwinkel

„Ich habe einmal in einer Disco mein Handy verloren. Ich habe es sehr vermisst. Doch beim nächsten Besuch habe ich es wiederbekommen. Ich habe auch einmal eine Geldbörse mit 300 Euro gefunden und bei der Polizei abgegeben.“



Adelgard Töllner (54) aus Detmerode

„Vor ein paar Jahren ist einmal mein Fahrrad verschwunden. Zu unserem Glück haben wir es einige Wochen später auf dem Fundbüro zurückbekommen. Eine Uhr habe ich auch schon einmal verloren. Die habe ich leider nie wiedergesehen.“



Jens Müller-Heppes (49) aus Leiferde

„Ich habe einmal mitten in Hannover einen Fotoapparat gefunden. Den habe ich auf dem Fundbüro am Hauptbahnhof abgegeben. Über seinen Verbleib habe ich allerdings nichts erfahren.“



Rike Raschkowski (29) aus Heiligendorf

„Eine Tasche mit Büchern habe ich einmal in einem Bus gefunden. Ich habe sie dem Busfahrer abgegeben. Verloren habe ich dagegen einmal meinen Busausweis. Den habe ich zu meinem Glück rechtzeitig wiederbekommen.“

IN KÜRZE

Kinder bauen Raketen

STADTMITTE. Zum Weltkindertag am Donnerstag, 20. September, bietet das Planetarium ein Familienprogramm. Um 16 Uhr zeigt es die Produktion „Regenbogenfisch und seine Freunde.“ Für Kinder bis 14 Jahre ist der Eintritt frei.

Die jungen Besucher haben außerdem die Möglichkeit, selbst gebastelte Wasserraketen steigen zu lassen, am Glücksrad zu drehen und kostenlos zu basteln und zu malen.

Info verkauft Tickets

STADTMITTE. Die Touristeninformation der Stadt im Hauptbahnhof verkauft ab sofort auch Karten für Konzert, Sportveranstaltungen und Theatervorstellungen, die in Wolfsburg und bundesweit stattfinden.

Neuer Imam will Zentrum aktiv beleben

Mohammed Boubekri sucht den Weg der Mitte – Der Marrokaner arbeitete in Leverkusen als Arabisch-Lehrer

Von Bettina Enßlen

STADTMITTE. Das Islamische Kulturzentrum am Berliner Ring hat nach genau einem Jahr seit dem Weggang von Mohamed Ibrahim wieder einen neuen Imam. Er heißt Mohammed Boubekri, stammt aus Marokko, ist 44 Jahre alt und zweifacher Familienvater.

Zwischen dem alten und dem neuen Imam gibt es klare Verbindungen. Beide suchen den Weg der Mitte und distanzieren sich von Extremismus jedweder Art. Boubekri hatte auf der Homepage des Kulturzentrums eine Predigt von Ibrahim gelesen, die ihn so sehr beeindruckt hatte, dass er mit dem Verfasser in



Der 44-jährige Mohammed Boubekri ist der neue Imam des Islamischen Kulturzentrums. Foto: Enßlen

Kontakt treten wollte. Als er in Wolfsburg sein Anliegen vorbrachte, erfuhr er vom Weggang seines Vor-

gängers. Dort wiederum wurde man hellhörig, als sich ein studierter Islamwissenschaftler für die Arbeit des

Zentrums interessierte, und lud den in Leverkusen Arabisch unterrichtenden Marokkaner spontan ein.

Seit Juli predigt Boubekri nun selbst in der schönen Moschee in Wolfsburg. Und wie Mohamed Kodja, Vorsitzender des Islamischen Vereins, bestätigte, kommt der neue Imam sehr gut bei den Besuchern der Gebete an. „Wir hoffen, dass er den Mut und den Willen hat, hier zu bleiben und vieles zu ändern.“

Boubekri hat sich Veränderungen vorgenommen, wie er im Gespräch mit den WN betonte. „Hier ist in der Woche zu wenig Leben“, meint er. Ob er hier bleiben wird, lässt er noch offen. Seine Familie wird vorerst nicht nach Wolfsburg ziehen.